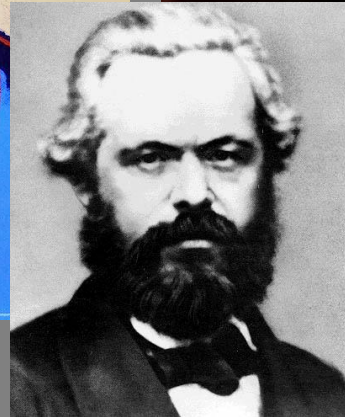


Abschlussvorlesung: „Wir und unsere Kräfte“: Goethes *Märchen* und seine Gefährten



Göttingen, Juli 2023

Caroline Michaelis in Jena, am 25. Januar 1799:

Gestern wohnte Goethe unsrer Probe bei. Es nahm sich artig aus, er stand ganz allein in der Mitte des Saals vor dem Theater und repräsentierte das Publikum – ein Dienst, den ihm das Publikum nicht vergelten kann: Es kann ihn niemals repräsentieren.



J. W. Goethe



Novalis, *Blütenstaub*, 1798: Goethe, der jetzt der wahre Statthalter des poetischen Geistes auf Erden ist.

1. Goethe



Die Horen
eine Monatschrift
herausgegeben von Schiller

Erster Band.

Lübingen
in der J. G. Cottaischen Buchhandlung
1795.

VI

Mährchen

(zur Fortsetzung der Unterhaltungen deutscher
Ausgewanderten.)

Am dem großen Fluße, der eben von einem starken Regen geschwollen und übergetreten war, lag, in seiner kleinen Hütte, müde von der Anstrengung des Tages, der alte Fährmann und schlief. Mitten in der Nacht weckten ihn einige laute Stimmen, er hörte, daß Reisende übergesetzt seyn wollten.

Als er vor die Thür hinaus trat sah er zwei große Irrlichter über dem angebundenen Kahne schweben, die ihn versicherten daß sie große Eile hätten und schon an jenem Ufer zu seyn wünschten. Der Alte säumte nicht, stieg ab und fuhr, mit seiner gewöhnlichen Geschicklichkeit, quer über den Strohm, indef die Fremden in einer unbekanntem sehr behenden Sprache gegen einander zischten und mit unter in ein lautes Gelächter ausbrachen, indem sie bald auf den Rändern und Bänken, bald auf dem Boden des Kahns hin und wieder hüpfen.

Der Kahn schwankt! rief der Alte und wenn ihr so unruhig send kann er umschlagen; setzt euch ihr Lichter!

Das Märchen ist gleichsam der Canon der Poesie, alles Poetische muss märchenhaft sein. **Novalis**

„Diesen Abend verspreche ich Ihnen ein Märchen, durch das Sie



A handwritten signature in black ink, which appears to be 'F. Schlegel'.

an nichts und an alles erinnert werden sollen.“

VI

M ä r c h e n

(zur Fortsetzung der Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten.)

dem großen Fluße, der eben von einem starken Regenschwollen und übergetreten war, lag, in seiner kleinen Hütte, müde von der Anstrengung des Tages, der Fährmann und schlief. Mitten in der Nacht weckten ihn einige laute Stimmen, er hörte, daß Reisende über den Fluß zu gehn wollten.

Als er vor die Thür hinaus trat sah er zwei große Fische über dem angebundenen Kahne schweben, die versicherten daß sie große Eile hätten und schon an das Ufer zu seyn wünschten. Der Alte säumte nicht, ab und fuhr, mit seiner gewöhnlichen Geschicklichkeit quer über den Stroh, indef die Fremden in ein unbekanntes sehr behenden Sprache gegen einander sprachen und mit unter in ein lautes Gelächter ausbrachen, indem sie bald auf den Rändern und Bänken, bald auf dem Boden des Kahns hin und wieder hüpfen.

Der Kahn schwankt! rief der Alte und wenn ihr so unruhig seyd kann er umschlagen; setzt euch ihr Lichter!

Ihre stumme Verzweiflung sah sich nach Hülfe nicht um, denn sie kannte keine Hülfe.



Die Horen
eine Monatschrift
herausgegeben von Schiller

Erster Band.

L ü b i n g e n
in der J. G. Cottaischen Buchhandlung
1795.

VI

M ä h r c h e n

(zur Fortsetzung der Unterhaltungen deutscher
Ausgewanderten.)

Als dem großen Fluße, der eben von einem starken Regen geschwollen und übergetreten war, lag, in seiner kleinen Hütte, müde von der Anstrengung des Tages, der alte Fährmann und schlief. Mitten in der Nacht weckten ihn einige laute Stimmen, er hörte, daß Reisende übergesetzt seyn wollten.

Als er vor die Thür hinaus trat sah er zwei große Fackeln über dem angebundenen Kahne schweben, die ihn versicherten daß sie große Eile hätten und schon an jenem Ufer zu seyn wünschten. Der Alte säumte nicht, stieg ab und fuhr, mit seiner gewöhnlichen Geschicklichkeit, quer über den Strohm, indef die Fremden in einer unbekanntem sehr behenden Sprache gegen einander zischten und mit unter in ein lautes Gelächter ausbrachen, indem sie bald auf den Rändern und Bänken, bald auf dem Boden des Kahns hin und wieder hüpfen.

Der Kahn schwankt! rief der Alte und wenn ihr so unruhig send kann er umschlagen; setzt euch ihr Fackler!

Isolation

- (1) der Akteure,
- (2) der alten Könige,
- (3) der übrigen Klassen,
- (4) der beiden Hälften des Märchenreiches voneinander,
- (5) des Märchenreiches vom Rest der Welt.

Geschichte

Der erzene,
der silberne,
der goldene,
der gemischte König.

Ehernes,
Silbernes,
Goldenes Zeitalter;
Verfallszeit.

„Gewalt“
„Schein“ (Licht)
„Weisheit“
Verfall.

Ort der Könige: „der Tempel“, „das Heiligtum“ – eine Sakralmonarchie.

Überalterung, Isolation nach innen und außen, Dysfunktionalität, Krise.

Die Horen.

Erster Jahrgang. Zweytes Stück.

I

Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten.

Fortsetzung.



J. W. Goethe

Abends nach Tische als die Baronesse zeitig in ihr Zimmer gegangen war, blieben die übrigen beisammen, und sprachen über mancherley Nachrichten, die eben einliefen, über Gerüchte, die sich verbreiteten. Man war dabei, wie es gewöhnlich in solchen Augenblicken zu geschehen pflegt, im Zweifel was man glauben und was man verwerfen sollte.

Der alte Hausfreund sagte darauf: ich finde am bequemsten, daß wir dasjenige glauben, was uns angenehm ist, ohne Umstände das verwerfen, was uns unangenehm wäre, und daß wir übrigens wahr seyn lassen, was wahr seyn kann.

Man machte die Bemerkung, daß der Mensch auch gewöhnlich so verfare, und durch einige Wendung des Gesprächs kam man auf die entschiedene Neigung unsrer Natur das Wunderbare zu glauben; man redete vom Romanhaften, vom Geisterhaften und als der Alte einige gute Geschichten dieser Art künftig zu erzählen versprach, versetzte Fräulein Louise: Sie wären recht artig

Die Horen. 1795. 2tes St.

1



*Campagne in
Frankreich /
Belagerung von
Mainz (1822).*

Von hier und heute geht
eine neue Epoche aus,
und ihr könnt sagen, ihr
seid dabeigewesen!

Sodann verbracht' ich
mit Sömmerings, Huber,
Forsters und andern
Freunden zwei muntere
Abende *[in Mainz]*.
Hier fühlt' ich mich
schon wieder in
vaterländischer Luft ...

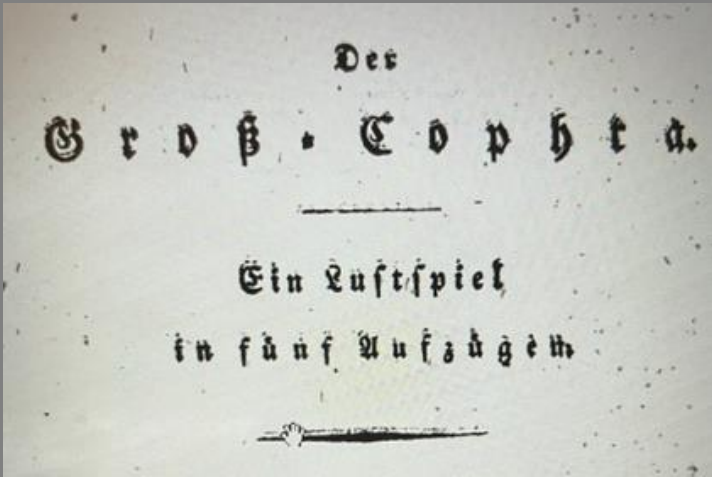


Sodann verbracht' ich mit Sömmerings, Huber, Forsters und andern Freunden zwei muntere Abende. Hier fühlt' ich mich schon wieder in vaterländischer Luft ... was gab es da nicht für Anlässe, Anklänge, in einem natürlichen, angeborenen und angewöhnten Vertrauen! Die Freiheit eines wohlwollenden Scherzes auf dem Boden der Wissenschaft und Einsicht verlieh die heiterste Stimmung. Von politischen Dingen war die Rede nicht, man fühlte, dass man sich wechselseitig zu schonen habe: denn wenn sie republikanische Gesinnungen nicht ganz verleugneten, so eilte ich offenbar, mit einer Armee zu ziehen, die ebendiesen Gesinnungen und ihrer Wirkung so ein entschiedenes Ende machen sollte.



Goethe: *Passans, cette terre est libre. Freiheitsbaum bei Schengen* (Aquarell, 1792).

- *Der Groß-Cophtha. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen* (1791)
- *Das Märchen* (1795)
- *Herrmann und Dorothea* (1797)
- *Die natürliche Tochter. Trauerspiel* (1803)
- *Faust. Der Tragödie zweiter Teil* (1832)



VI
M ä r c h e n
(zur Fortsetzung der Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten.)

Am dem großen Fluße, der eben von einem starken Regen geschwollen und übergetreten war, lag, in seiner kleinen Hütte, müde von der Anstrengung des Tages, der alte Fährmann und schlief. Mitten in der Nacht weckten ihn einige laute Stimmen, er hörte, daß Reisende übergesetzt seyn wollten.

Als er vor die Thür hinaus trat sah er zwei große Treichter über dem angebundenen Kahne schweben, die ihn verächtlich das sie große Eise hätten und schon an jenem Ufer zu seyn wünschten. Der Alte säumte nicht, stieg ab und fuhr, mit seiner gewöhnlichen Geschicklichkeit, quer über den Strohm, indes die Fremden in einer unbekanntem sehr behenden Sprache gegen einander zischten und mit unter in ein lautes Gelächter ausbrachen, indem sie bald auf den Rändern und Bänken, bald auf dem Boden des Kahns hin und wieder hüpfen.

Der Kahn schwankt! rief der Alte und wenn ihr so unruhig seyd kann er umschlagen; seht euch ihr Lichter!

F a u s t .
Der Tragödie zweyter Theil
in fünf Acten.
—
(Vollendet im Sommer 1831.)

Herrmann und Dorothea
von
J. W. von Goethe.

—
A d l e r ,
bei Heindr. Kommerstücken.
1801.

Taschenbuch
auf das Jahr 1804.

Die
natürliche Tochter.
Trauerspiel
von
G o e t h e .
—
T ü b i n g e n ,
in der Cotta'schen Buchhandlung.



VI

M ä h r c h e n

(zur Fortsetzung der Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten.)

Un dem großen Fluße, der eben von einem starken Regen geschwollen und übergetreten war, lag, in seiner kleinen Hütte, müde von der Anstrengung des Tages, der alte Fährmann und schlief. Mitten in der Nacht weckten ihn einige laute Stimmen, er hörte, daß Reisende übergesetzt seyn wollten.

Als er vor die Thür hinaus trat sah er zwey große Irrlichter über dem angebundenen Kahne schweben, die ihn versicherten daß sie große Eile hätten und schon an jenem Ufer zu seyn wünschten. Der Alte säumte nicht, stieg ab und fuhr, mit seiner gewöhnlichen Geschicklichkeit, quer über den Strohm, indef die Fremden in einer unbekanntten sehr behenden Sprache gegen einander zischten und mit unter in ein lautes Gelächter ausbrachen, indem sie bald auf den Rändern und Bänken, bald auf dem Boden des Kahns hin und wieder hüpfen.

Der Kahn schwankt! rief der Alte und wenn ihr so unruhig send kann er umschlagen; setzt euch ihr Lichter!

Eine neue Epoche – aber wie motiviert?

- „Schicksal“
- Prophezeiung und Erfüllung
- Vorzeichen

Ungewissheit – unter Einbeziehung der Lesenden

„Es ist an der Zeit!“

Mit dem Erscheinen der Irrlichter:

- neu in Bewegung gekommene Konstellation
- und daraus resultierendes Zusammenwirken aller Beteiligten
- zum wechselseitigen Nutzen
- über ontologische und Spezies-Grenzen hinweg
- in diversen Metamorphosen.

Verwandlung der semantischen Raumordnung: „revolutionäres Sujet“
(Jurij M. Lotman).

Bis auf den heutigen Tag wimmelt die Brücke von Wanderern, und der Tempel ist der besuchteste auf der ganzen Erde.

Der große Weg in der Mitte war von Herden und Maultieren, Reitern und Wagen belebt... und der neue König mit seiner Gemahlin war über die Bewegung und das Leben dieses großen Volks so entzückt, als ihre wechselseitige Liebe sie glücklich machte.

VI

M ä h r c h e n

(zur Fortsetzung der Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten.)

Un dem großen Fluße, der eben von einem starken Regen geschwollen und übergetreten war, lag, in seiner kleinen Hütte, müde von der Anstrengung des Tages, der alte Fährmann und schlief. Mitten in der Nacht weckten ihn einige laute Stimmen, er hörte, daß Reisende übergesetzt seyn wollten.

Als er vor die Thür hinaus trat sah er zwey große Irrlichter über dem angebundenen Kahne schweben, die ihn versicherten daß sie große Eile hätten und schon an jenem Ufer zu seyn wünschten. Der Alte säumte nicht, stieg ab und fuhr, mit seiner gewöhnlichen Geschicklichkeit, quer über den Strohm, indef die Fremden in einer unbekanntten sehr behenden Sprache gegen einander zischten und mit unter in ein lautes Gelächter ausbrachen, indem sie bald auf den Rändern und Bänken, bald auf dem Boden des Kahns hin und wieder hüpfen.

Der Kahn schwankt! rief der Alte und wenn ihr so unruhig send kann er umschlagen; setzt euch ihr Lichter!

Ein Märchen ohne Held
(Gegenprobe: *The Return of the King*):

Statt Protagonisten, Antagonisten
und Helferfiguren:

- Antagonisten,
- die als Helfer
- gemeinsam zu Protagonisten werden,
- jedes auf seine Weise.

Volker Klotz (1985):
ein „kollektiver Held“.

VI

M ä r c h e n

(zur Fortsetzung der Unterhaltungen deutscher
Ausgewanderten.)

Un dem großen Fluße, der eben von einem starken Regen geschwollen und übergetreten war, lag, in seiner kleinen Hütte, müde von der Anstrengung des Tages, der alte Fährmann und schlief. Mitten in der Nacht weckten ihn einige laute Stimmen, er hörte, daß Reisende übergesetzt seyn wollten.

Als er vor die Thür hinaus trat sah er zwey große Irrlichter über dem angebundenen Kahne schweben, die ihn versicherten daß sie große Eile hätten und schon an jenem Ufer zu seyn wünschten. Der Alte säumte nicht, stieg ab und fuhr, mit seiner gewöhnlichen Geschicklichkeit, quer über den Strohm, indef die Fremden in einer unbekanntem sehr behenden Sprache gegen einander zischten und mit unter in ein lautes Gelächter ausbrachen, indem sie bald auf den Rändern und Bänken, bald auf dem Boden des Kahns hin und wieder hüpfen.

Der Kahn schwankt! rief der Alte und wenn ihr so unruhig send kann er umschlagen; setzt euch ihr Lichter!

Der Fährmann zum König – über die Schlange:

„Gedenke der Schlange in Ehren
...; du bist ihr das Leben, deine
Völker sind ihr die Brücke
schuldig, wodurch diese nach-
barlichen Ufer erst zu Ländern
belebt und verbunden werden.“

– und über den törichten Riesen:

„Wir und unsere Kräfte sind
gegen diesen Ohnmächtigen
ohnmächtig. Sei ruhig! er
schadet zum letztenmal.“

VI

M ä h r c h e n

(zur Fortsetzung der Unterhaltungen deutscher
Ausgewanderten.)

Un dem großen Fluße, der eben von einem starken Re-
gen geschwollen und übergetreten war, lag, in seiner klei-
nen Hütte, müde von der Anstrengung des Tages, der
alte Fährmann und schlief. Mitten in der Nacht weck-
ten ihn einige laute Stimmen, er hörte, daß Reisende über-
gesetzt seyn wollten.

Als er vor die Thür hinaus trat sah er zwey große
Fehllichter über dem angebundenen Kahne schweben, die
ihn versicherten daß sie große Eile hätten und schon an
jenem Ufer zu seyn wünschten. Der Alte säumte nicht,
stieß ab und fuhr, mit seiner gewöhnlichen Geschicklich-
keit, quer über den Stroh, indef die Fremden in ei-
ner unbekannten sehr behenden Sprache gegen einander
zischten und mit unter in ein lautes Gelächter ausbra-
chen, indem sie bald auf den Rändern und Bänken, bald
auf dem Boden des Kahns hin und wieder hüpfen.

Der Kahn schwankt! rief der Alte und wenn ihr so
unruhig seyd kann er umschlagen; seht euch ihr Lichter!

Transformation

Voraussetzungen negativ:

- Verzicht auf Traditionsbindung als Selbstzweck,
- Verzicht auf autoritäre Herrschaft.

Voraussetzungen positiv:

- Offenheit nach außen und innen,
- Pluralität der Akteure,
- Neugier, Beweglichkeit, Empathie.

Soziale Dimension:

- freie Entfaltung aller
- zum wechselseitigen Nutzen.

Ökologische Dimension:

- dynamisches Netzwerk jenseits der Dichotomie Natur / Gesellschaft,
- Naturalien- statt Geldwirtschaft.



Jeder verrichte sein Amt, und ein allgemeines Glück wird die einzelnen Schmerzen in sich auflösen.



Erzählverfahren?

Fokalisierungswechsel:

Mitten in der Nacht weckten ihn einige laute Stimmen; er hörte, dass Reisende übergesetzt sein wollten. ... indes die Fremden in einer unbekannt, sehr behenden Sprache gegeneinander zischten und mitunter in ein lautes Gelächter ausbrachen.

Die Irrlichter ... fühlten sich auf eine unbegreifliche Weise an den Boden gefesselt; es war die unangenehmste Empfindung, die sie jemals gehabt hatten.

Der Mops ... durchsichtiger Liebling (**Prinzessin**)
das hässliche Tier, das ihm ganz abscheulich vorkam (**Prinz**).

Die Schlange ... fühlte mit der angenehmsten Empfindung das Gold in ihren Eingeweiden schmelzen und sich durch ihren ganzen Körper ausbreiten.

Neugier

...befriedigte **die Neugierde** der Alten keineswegs.

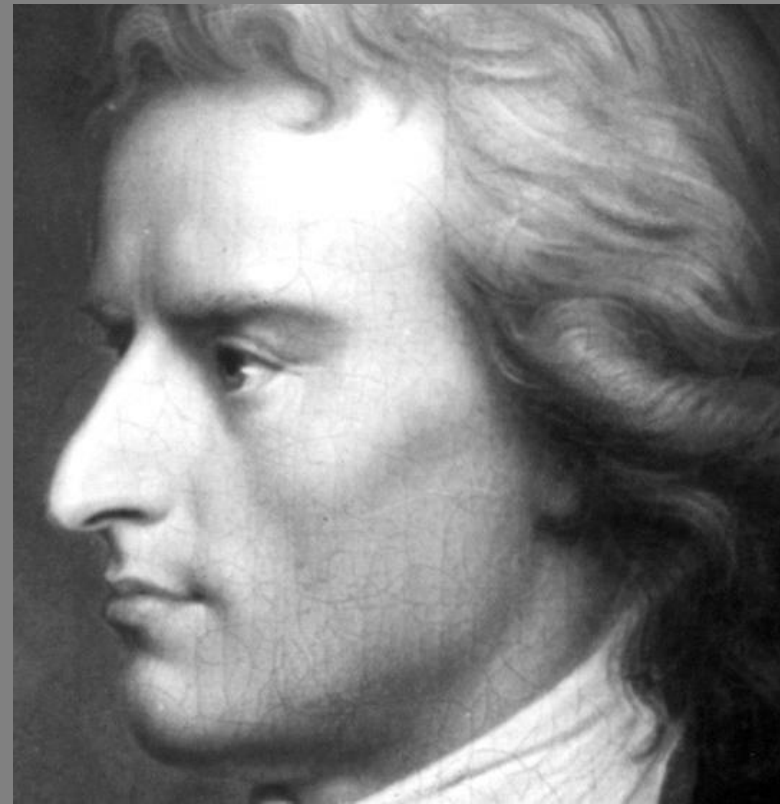
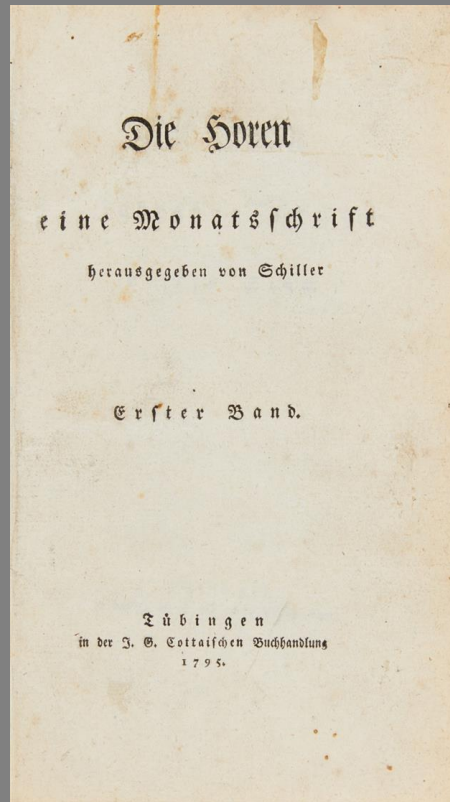
Lange hatte man [der Schlange] schon versichert, dass diese Erscheinung möglich sei; weil sie aber zweifelhaft war, ob dieses Licht lange dauern könne, so **trieb sie die Neugierde ... aus dem Felsen heraus**, um zu untersuchen, wer das schöne Gold hereingestreuert haben könnte.

...**eine Neugierde zu befriedigen**, von der sie schon lange auf eine sonderbare Weise gequält ward.

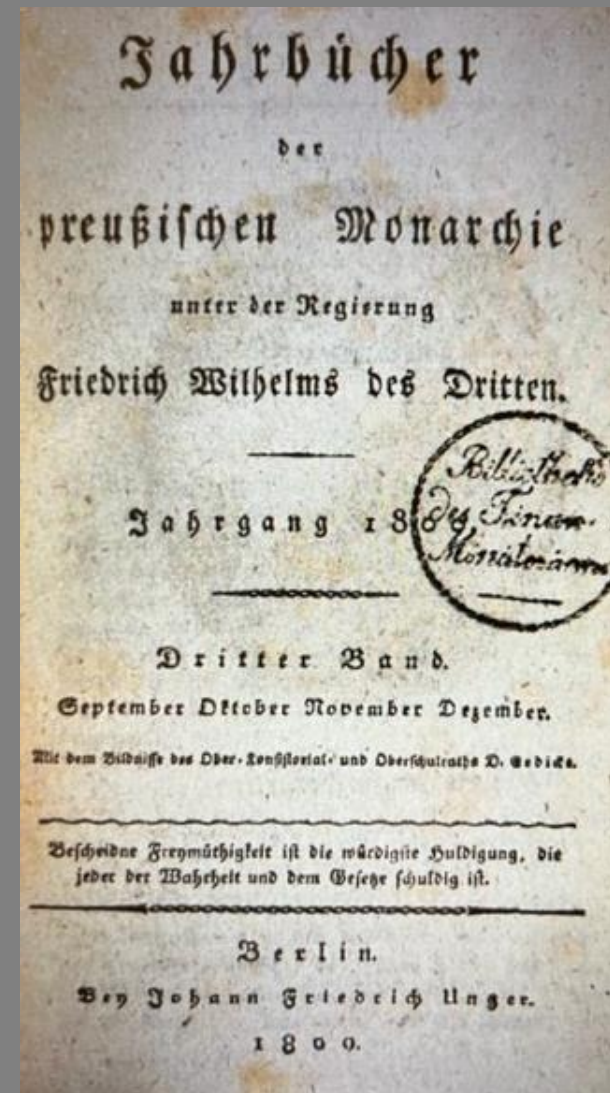
...**mit Neugier** mit Erstaunen und Ehrfurcht

Das Volk zerstreute sich in dem Tempel, **seine Neugierde zu befriedigen** ... mit Staunen und Ehrfurcht.

...weil es eben bei so einer Produktion eine Hauptsache ist, die Neugierde zu erregen.



2. Novalis



Glauben und Liebe oder Der König und die Königin (1797/98)
Jahrbücher der Preussischen Monarchie, in drei Teilen



16. November 1797:
Thronbesteigung Friedrich
Wilhelms III. von Preußen
und Luises von
Mecklenburg-Strelitz.



Wenn man mit Wenigen, in einer großen, gemischten Gesellschaft etwas Heimliches reden will, und man sitzt nicht neben einander, so muss man in einer besondern Sprache reden. ... Es käme auf einen Versuch an, ob man nicht in der gewöhnlichen Landessprache so sprechen könnte, dass es nur *der* verstehn könnte, der es verstehn sollte. ...
Wer es versteht ist von selbst, mit Recht, *Eingeweihter*.

Überall sollte der Staat sichtbar, jeder Mensch, als Bürger charakterisiert sein. Ließen sich nicht Abzeichen und Uniformen durchaus einführen? ...



Die kommende Königsherrschaft als Neue Mythologie:

So sollte man mit dem König und der Königin das gewöhnliche Leben veredeln, wie sonst die Alten es mit ihren Göttern taten. Dort entstand echte Religiosität durch diese unaufhörliche Mischung der Götterwelt in das Leben.

Die bisherige preußische Monarchie als abschreckendes Beispiel:

Kein Staat ist mehr als Fabrik verwaltet worden als Preußen seit Friedrich Wilhelm des Ersten Tode ... maschinistische Administration ...

... wahre Wunder der Transsubstantiation ...

Verwandelt sich nicht ein Hof in eine Familie, ein Thron in ein Heiligtum, eine königliche Vermählung in einen ewigen Herzensbund?

Das ist eben das Unterscheidende der Monarchie, dass sie auf dem Glauben an einen höhergebornen Menschen, auf der freiwilligen Annahme eines Idealmenschen beruht.



Alle Menschen sollen thronfähig werden. Das Erziehungsmittel zu diesem fernen Ziel ist ein König. ... Jeder ist entsprossen aus einem uralten Königsstamm.

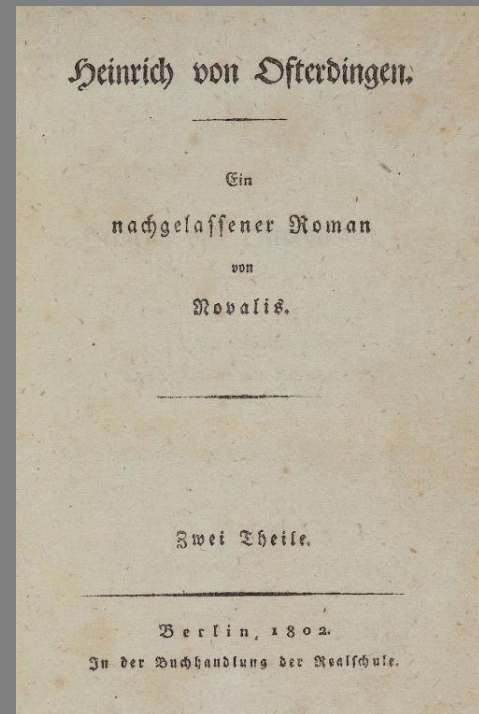
Der König und die Königin können und müssen als solche das Prinzip der öffentlichen Gesinnung sein. Dort gibt es keine Monarchie mehr, wo der König und die Intelligenz des Staats nicht mehr identisch sind. Daher war der König von Frankreich schon lange vor der Revolution dethronisiert ...

Wer hier mit seinen historischen Erfahrungen angezogen kömmt, weiß gar nicht, wovon ich rede, und auf welchem Standpunkt ich rede; dem sprech' ich arabisch...





Menschen, Tiere, Pflanzen, Steine und Gestirne,
Flammen, Töne, Farben müssen zusammen, wie
Eine Familie oder Gesellschaft, wie Ein Geschlecht
handeln und sprechen.



Goldenes Zeitalter – *Die Erwartung* – *Die Erfüllung*

Alle Menschen sollen thronfähig werden.

Novalis (1798)

Eine Familie oder Gesellschaft, wie Ein Geschlecht.

Novalis (1800)

Wir wollen keine Sansculotten sein, keine frugalen Bürger, keine wohlfeile Präsidenten: wir stiften eine *Demokrazie* gleichherrlicher, gleichheiliger, gleichbeseligter Götter

Heinrich Heine (1834)



3. Communismus

Lebt der Staat in
gesunder Ehe mit
dem Volk? Ist der
Staat dem Volk ein
treuer Vater? Ist er
ihm eine liebende
Mutter? Was ist der
Staat dem Volke?



Bettina



Dies Buch
gehört dem König.

LG
AT 2331102

Bettina von Arnim
ph. Brentano.

69475
23/41

Bettine

Gartenstr. 92 b. Stube Nr. 9. Dahlström hat früher als Seidenwirker gearbeitet und wöchentlich 3 bis 4 Thlr. verdient. Seit fünf Jahren leidet er an chronischem Katarrh und an Augenschwäche so, dass er völlig untauglich zur Arbeit ist. Die feuchte Kellerwohnung, die er wegen rückständiger Miete nicht vertauschen kann, wirkt sehr nachteilig auf seine Gesundheitsumstände. Der älteste Sohn, ein Stickmuster-Zeichner, hat ihn vor einigen Wochen, als er eben die Miete bezahlen sollte, verlassen. ... Ein vierzehnjähriges Mädchen verdient wöchentlich 22 ½ Sgr. in einer Kattunfabrik, wo es von fünf Uhr Morgens bis neun Uhr Abends zur Arbeit angehalten wird. (Ist hier durch kein Gesetz solcher unmäßigen Anstrengung der Kindeskräfte vorgebogen?)



Bettine

Da die Armen ein 4ter Stand und zwar der größte Stand sind, warum werden sie nicht durch Deputierte vertreten? ...

Alle Interessen der drei [übrigen] Stände müssen dem Interesse dieses 4ten Standes weichen. Städte haben Eigentum, das Land hat Eigentum.

Herrscher haben Eigentum und befinden sich wohl dabei. Warum hat die Armut kein Eigentum?



Bettina

Schlafender König: Soll das Volk seine eigene Regierung bilden und seinen König erziehen?

Der Daemon: Die Wahrheitsfunken springen dir ins Antlitz.

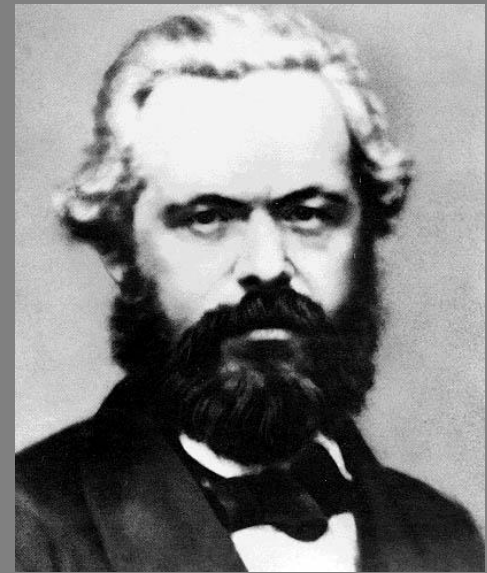
(Gespräche mit Dämonen. Des Königsbuches zweiter Teil)

„**Communistisch**“? Man erstaune über dieses sonderbare Neuwort: Kommunismus. Ist die heißeste, glühendste Menschenliebe Kommunismus, dann steht zu erwarten, dass der Kommunismus viele Anhänger finden wird.

(Karl Gutzkow, Rezension des Königsbuches)



Die Natur selbst stellt in den dürren, vom organischen Leben getrennten, geknickten Reisern und Zweigen im Gegensatz zu den festwurzelnden ... Bäumen und Stämmen gleichsam den Gegensatz der Armut und des Reichtums dar. ... Die menschliche Armut fühlt diese Verwandtschaft und leitet aus diesem Verwandtschaftsgefühl ihr Eigentumsrecht ab. Sie empfindet in diesem Treiben der elementarischen Mächte eine befreundete Macht, die humaner ist als die menschliche. (Marx)



...dass die Erde ... den Menschen ursprünglich mit Proviant, fertigen Lebensmitteln ausrüstet. (Marx)



Die Natur will nicht der ausschließliche Besitz eines Einzigen sein. Als Eigentum ... untergräbt sie heimlich den Grund des Eigentümers und begräbt ihn bald in den einbrechenden Abgrund. (Novalis)



...und aus den vielen nationalen und lokalen Literaturen bildet sich eine Weltliteratur.

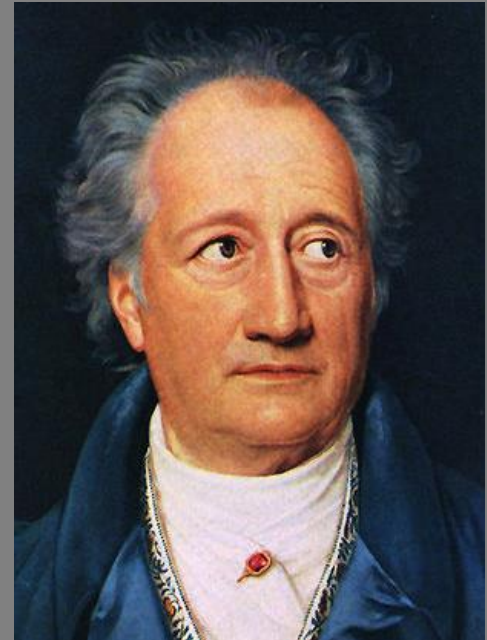
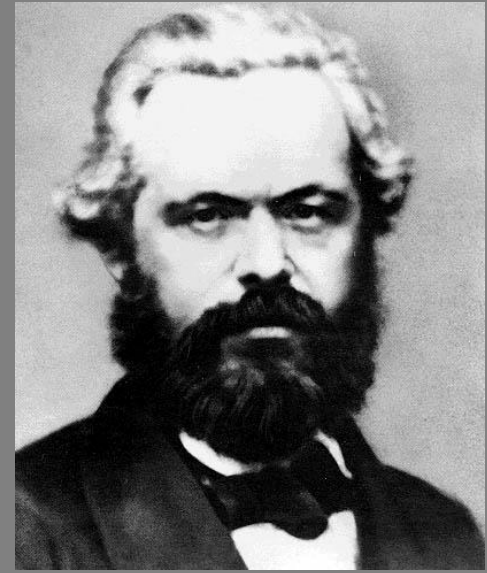
Marx / Engels, Kommunistisches Manifest (1848)

Verwandlung toter Arbeit in Kapital, sich selbst verwertenden Wert ... [ist] ein beseeltes Ungeheuer, das zu „arbeiten“ beginnt, als hätt' es Lieb' im Leibe.

Marx, Das Kapital

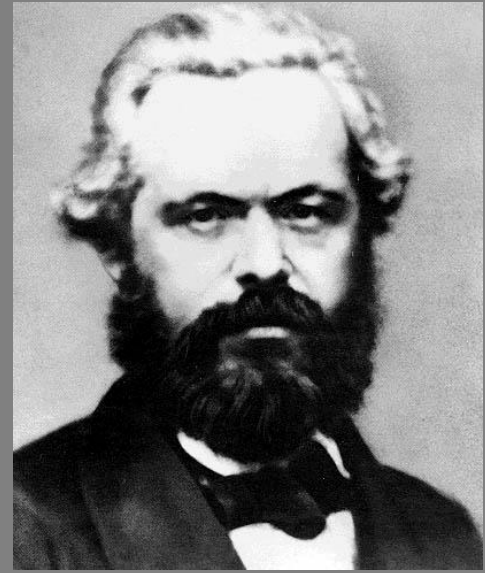
„Wenn ich sechs Hengste zahlen kann / Sind ihre Kräfte nicht die meine? / Ich renne zu und bin ein rechter Mann / Als hätt' ich vierundzwanzig Beine.“
... eine Auslegung der Goethe'schen Stelle.

Marx, Das Kapital, mit Goethes Faust



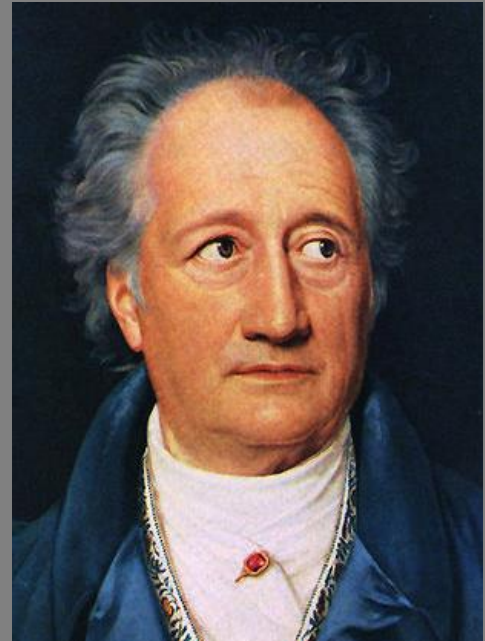
An die Stelle der bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassengegensätzen tritt eine Assoziation, in der die freie Entwicklung jedes einzelnen die Bedingung der freien Entwicklung aller ist.

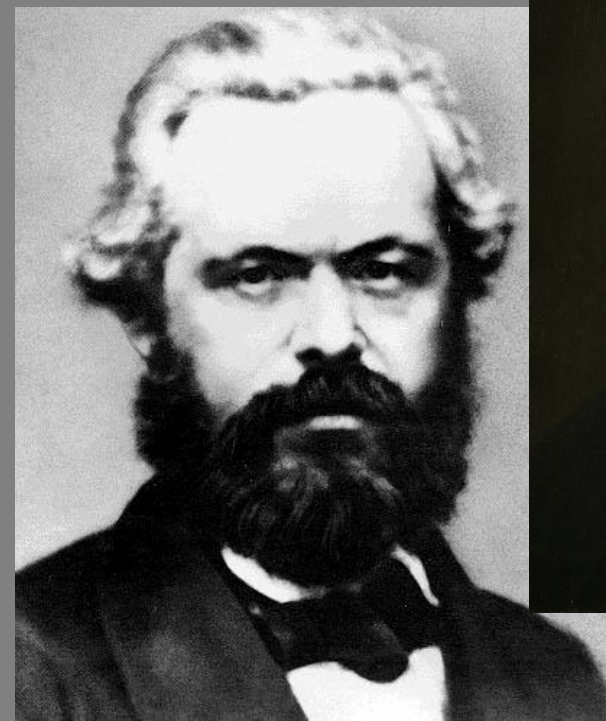
Marx / Engels, *Kommunistisches Manifest* (1848)



„Herrlich und sicher ist das Reich unserer Väter, aber du hast die vierte Kraft vergessen, die noch früher, allgemeiner, gewisser die Welt beherrscht: die Kraft der Liebe.“ – „Die Liebe herrscht nicht, aber sie bildet, und das ist mehr.“

Goethe, *Das Märchen* (1795)





Bettine

